

Was ist bloß aus der Rechtschreibung geworden?!?

Beitrag von „lissis“ vom 3. Dezember 2008 19:30

Zitat

Original von heloise

Etliche Studien berichten mittlerweile darüber, dass die Methode „Lesen durch Schreiben“ schlechtere Rechtschreiber hervorbringt als ein Fibelunterricht. In einer Untersuchung fanden **G. Augst/M. Dehn (in: Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht, Stuttgart-Düsseldorf-Leipzig 2002)** heraus, dass nach „Lesen durch Schreiben“ unterrichtete Kinder nicht nur die bei weitem schlechteren Rechtschreiber waren, sondern auch beim Verfassen von freien Texten nicht mithalten konnten. Nach dem ersten Schulhalbjahr

schrieben die Fibelkinder pro Text durchschnittlich 22 Wörter, die nach „Lesen durch Schreiben“ unterrichteten Kinder schrieben im Durchschnitt 10 Wörter pro Text – mit katastrophaler Rechtschreibung.

•
Nachzulesen bei: **G. Augst/M. Dehn (in: Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht, Stuttgart-Düsseldorf-Leipzig 2002)**

Kannst du mir bitte die Seitenzahl nennen?

In meiner Ausgabe (2007) steht auf Seite 190-192:

Von 20 getesteten Klassen sind die beiden besten Klassen je eine Fibel- und eine Reichenklasse. Beide Klassen zeichnen sich dadurch aus, dass sie besonders viel schreiben.

"In den Klassen, in denen deutliche Schriftvorgaben gemacht werden, schreiben Kinder in Texten mehr Wörter in freien Texten, mehr richtige Wörter und sie orientieren sich mehr an orthographischen Elementen als in den Klassen, in denen sie von Anfang an anhand von Buchstabentabelle schreiben sollen, was ihnen in den Sinn kommt. Aber: der Lehrgang determiniert diesen Prozess nicht. Auch mit 'Lesen durch Schreiben' können alle diese Phänomene beobachtet werden. Und: Auch bei dem Gebrauch einer Fibel können alle diese Merkmale eingeschränkt sein. Es kommt, so kann man vermuten, auf die jeweilige Modifikation im Unterricht an, auf die Schriftorientierung." (S.192)

Ein Fazit: wer viel schreibt, schreibt viel richtig.